

# Seda Patriot.

Allentau, Va. August 6. 1856.

## Ernennungen der Amerikanischen National Convention.

- Sür President:  
**Achth. Mikard Fillmore,**  
von New York.
- Sür Vice-President:  
**Andrew Jackson Donelson,**  
von Tennessee.
- Union, Kompromiß- und Anti-Tar Staats-Ticket.  
Sür Canal-Commissioner:  
**Thomas C. Cochrane,**  
von New York County.
- Sür Auditor-General:  
**Darwin Phelps,**  
von Armstrong County.
- Sür Auditor-General:  
**Warholomew Laporte,**  
von Bradford County.

### Unsere Court.

Unsere Court nahm allhier letzten Montag ihren Anfang. Unser neuer President-Mitglied machte seine Eröffnung nach dem Gewöhnlichen. Er ist ein junger, fleißiger und sozialer Bürger, und alle die mit ihm bekannt geworden sind, schätzen ihn sehr hoch. Er ist ein guter Mann, ein guter Richter und ein guter Vorgesetzter. Seine Ansichten sind die gewöhnlichen; und die meisten, die mit ihm bekannt geworden sind, schätzen ihn sehr hoch. Er ist ein guter Mann, ein guter Richter und ein guter Vorgesetzter. Seine Ansichten sind die gewöhnlichen; und die meisten, die mit ihm bekannt geworden sind, schätzen ihn sehr hoch.

### Keden zu Gunsten von Buchanan.

Am letzten Montag Abend hielt unsere Gese-  
lschaft eine Versammlung in dieser Stadt, welche  
abgeschlossen wurde durch eine feierliche Gesangs-  
feier. Es ist hier keinesfalls unsere Absicht, die  
Ergebnisse der Wahl zu veröffentlichen, sondern  
nur die Thatsache zu vermelden, daß eine große  
Anzahl von Bürgern die Partei des Herrn Buchanan  
unterstützen. Die Versammlung wurde von  
Herrn [Name] geleitet. Die Reden waren von  
Herrn [Name] gehalten. Die Versammlung wurde  
abgeschlossen durch eine feierliche Gesangs-  
feier. Es ist hier keinesfalls unsere Absicht, die  
Ergebnisse der Wahl zu veröffentlichen, sondern  
nur die Thatsache zu vermelden, daß eine große  
Anzahl von Bürgern die Partei des Herrn Buchanan  
unterstützen.

### Die October-Wahl — Das Union

Wir müssen bekennen, daß wir befürchten, daß  
die in diesem Monat stattfindende Staats-Wahl,  
gründlich eine große Niederlage sein wird. Durch  
jenseitige Wahl wird nicht nur ein großer  
Verlust an Stimmen, sondern auch ein Verlust an  
Ansehen zu besorgen sein. Die Wahlergebnisse  
sind für uns ungünstig. Die Wahlergebnisse  
sind für uns ungünstig. Die Wahlergebnisse  
sind für uns ungünstig.

### Die Hand der Vorsehung sichtbar in

der „Independent,“ eine in New-York heraus-  
gegebene religiöse Zeitung, enthält folgenden  
Artikel über diesen Gegenstand:  
„Die unsere Lesern wohl bekannt, waren wir  
nicht unter der Zahl derjenigen, welche eifrig auf  
die Ernennung von Colonel Fremont durch die  
Convention zu Philadelphia drangen, als der  
Bannerträger in dem großen politischen Kampf,  
welcher nun vor uns liegt, von jenen Gemüthen  
der Gerechtigkeit, Menschlichkeit und Freiheit,  
welche unsere eifrigste Unterstützung genießen ist.  
Während wir die edlen und ausgezeichneten  
Eigenschaften dieses Helden hochschätzen und  
aufrichtig bewundern, fühlen wir ein starkes Ver-  
langen, daß wenn möglich, irgend ein wohl ge-  
prägter Kandidat in den Reihen, welche so lange  
überwunden haben das Recht erhalten haben,  
außerordentlich werden sollte, um sie zu dem Sieg  
anzuführen, welcher jetzt, wie wir hoffen und glau-  
ben, vor uns liegt. Aber da diese Auswahl ein-  
mal gemacht ist, sind wir bereit die gültige Hand  
Gottes klar darin zu erkennen und zu fühlen, wie  
wir fast nie zuvor gefühlt haben, daß die göttliche  
Vorsehung dieser Arbeiter aufzutrifft, begabt und  
erzogen hat für sein Amt — den Mann für die  
Stunde. Wenn die Wahl im künftigen Novem-  
ber nach Folge haben sollte, wie wir kaum glauben  
das es sein wird) ist in den Präsidentenwahl der Ver-  
einten Staaten zu erhöhen, dann sind wir gewogen  
zu sagen, daß in keinem einzigen Falle in der Ge-  
schichte unserer Nation, seitdem die Pilgrime auf  
der Mayflower zu Plymouth gelandet wurden,  
wird der leitende und regierende Wille Gottes, zu  
unserm Schutze und in unserm Interesse, mehr deut-  
lich geäußert worden sein, als in seiner Aufstich-  
tung, unter dieser Krise zu begreifen.“

Janu. unangebracht, ganz freylich im politischen  
Leben, sind seine Maximen vergangener Streitig-  
keiten an ihm; es befindet sich an ihm keine ge-  
richtliche Beurtheilung von vergangenen Thaten oder  
Vertheilungen. Von einem erfindlichen, schnell  
begreifenden und unternehmenden Gemüth, wie  
seine ganze Lebensgeschichte zeigt, und jetzt in der  
vollen Blüthe seiner Kraft, ist er vermög, wenn  
irgend ein Mensch dazu vermög, ist, dem gan-  
zen Anspruch des gegenwärtigen dringenden Not-  
falls zu begegnen. Von französischer Abstammung  
von väterlicher Seite, ist er dennoch durchaus ein  
amerikanischer Mann, geboren, erzogen, vermög  
einer mütterlichen Erbschaft, und vermög aller  
einer Degradirung von Regierungsverwaltung und  
Mißthäten. Geboren in Georgia und gebildet in  
den Institutionen von Süd-Carolina, ist seine ge-  
wohnliche Heimath im Westen gewesen, und sein Ge-  
fühl für die Freiheit hat niemals nachgelassen oder  
verloren. Ein Kind der Armut und ein Mann  
des Kamps, ist seine Laufbahn mehr ausgezeichnet  
berühmt gewesen, als jene irgend eines jetzt leben-  
den Amerikaners; und es hat seinen behärdlichen  
Weg zu Reichtum und Ehre durch die Ausübung  
von Selbstverleugnung und Geisteskräfte gewon-  
nen.

Von jenen Körperbau, ganz bescheiden und  
unangenehm in seinem Betragen, hat er die Tugende  
der sanftmüthigen und feurigen Pioniere des Westens  
an sich. Eine Weise bescheiden, wie es fast kein  
anderer Mann vor ihm hat; und sein Name  
würde jetzt kannte an den Grenzen scharen zu  
irgend einem der schmerzlichen und gefahrlichen  
Unternehmungen. Von außerordentlichen  
Tugenden und ausübenden Fähigkeiten begabt,  
vermög er in gleichem Grade mit jenen den Ge-  
schmack des Wohlthuns und den geübten Unter-  
nehmensgeist und die Gerechtigkeit des Krieges.  
Sein Name ist eben so gut in der alten wie in  
der neuen Welt bekannt. Und während der Säu-  
den seinen Geburtsort und die Bildung des Westens  
den ausersichlichen Schauspiel seiner Hauptbe-  
weisungen geliefert hat, verdonnt ihm Californien,  
der jüngste und reichste der Staaten, seine Erfor-  
schung und nachträgliche Erhebung, so wie in groß-  
ermaßen seine gegenwärtige Freiheit. Das ganze  
Land, und jeder Theil desselben, hat daher ein In-  
teresse in seinem Namen. Die jungen Männer  
des Landes besondern, müßen sich um ihn, als um  
einen natürlichen Führer, mit beherztlicher Be-  
geisterung scharen. Schon sein Name scheint  
ein Lösungswort für die Freiheit zu sein; und be-  
reits machen die Volkshäufen die Wiederhallen  
erfüllen mit dem lebendigen Schreien von Fremont,  
Freier Rede, Freier Meinungen, und Freie-  
heit! on!

Mit ihm in dem Präsidentenwahl, wird die  
letzte Drohung einer Auflösung der Union bald  
und für immer zum Schweigen gebracht werden.  
Die Irren, welche sich unermüdlich in das Ser-  
nat-Thal hinein begeben und deren Antwort auf  
ein Argument der Unmöglichkeit ist, werden so stille  
wie ein Londoner Tagelöhner, mit einer Vor-  
gekauften bei seiner Seite, vor dem müthigen  
und selbständigen Willen des Mannes, welcher  
den Schönen in den Bergen Trop bot, während  
er zu Hause tänzelt; welchen Indianer und  
Mexikaner nicht in Furcht setzen konnten, wenn  
er ohne seinen Namen als ein unbekanntes  
Wesen; und welcher dann über die Schatzkammer  
und die Kasse des Landes gelehrt wird. Ja,  
mit ihm im Präsidentenwahl, haben wir die all-  
seitige Ueberzeugung, daß alle Theile des Landes sicher  
fühlend werden, und daß eine schnelle Abkehr  
des Gemüths auf die kürzliche und gegenwärtige  
Agitation folgen wird; während sein Lebenslauf  
und seine Worte die beste Bürgschaft geben, daß  
der Einfluss der Regierung gänzlich angewandt  
werden wird auf Seite der Freiheit und ihrer  
milden Ordnung.

Es ist etwas merkwürdig, die auffallenden Ue-  
bereinstimmungen zu beobachten zwischen der Ge-  
schichte dieses jungen Republikanismus Feldherrn  
und jener von demjenigen, welchen unsere Väter  
nahmen zu ihrem Führer in dem ersten gro-  
ßen Kampf für die Freiheit auf diesem Continente.  
Einmal von diesen fünf von den Zeitungen und von  
Rednern erwähnt worden. Anders finden wir  
noch nicht angeführt. Sie sind interessant und  
bedeutend. Washington wurde durch den Tod  
seines Vaters der Aufsicht seiner Mutter überlas-  
sen. Fremont wurde auf gleiche Weise der Auf-  
sicht seiner Mutter überlassen in einem früheren  
Alter und unter Umständen, die gleich unangünstig  
waren. Washington hatte fröhe eine Krönung  
für die See, so fast, daß eine Befehlung alle  
Scherden von seinen Freunden für ihn vorberitete.  
Fremont ging zur See und war dort  
über zwei Jahre im Dienst. Washington wurde  
in das öffentliche Leben eingeführt durch seine  
Dienste an den Grenzen als ein Landmesser und  
Grenz-Ingenieur. Fremont gewann seine Ein-  
führung und seinen frühen Ruf in demselben De-  
partment, und durch seine Uebung in demselben  
wurde er ein Geist und Körper tüchtig gemacht  
Strapazen auszuhalten. Washington lernte als  
alles was er von der Allegianz verlor, in den  
Indianer- und Kriegen in den Kämpfen in der  
Wildnis, und ihm gleichgültig zum Range eines  
Obersten in der Provincial-Miliz erwarb. Fremont  
Schule war die nämliche, und er hat den  
nämlichen Rang erlangt. Washington hatte  
nur geringe Erfahrung als ein Schiffgeher gehabt,  
bis er an die Spitze der Regierung gerufen wur-

### Wie lang ein Hund ohne Nahrung oder

Wasser leben kann.  
Das „Inland Daily“ erzählt folgenden aus-  
glaubwürdigen Falle mitgetheilten Vorfall, wel-  
cher die außerordentliche Fähigkeit des Hundes, auf  
eine lange Zeit alle Nahrung zu entbehren, dar-  
thut.  
Am Sonntag, den 15ten Juny, gelang ein Hund,  
dem Herrn John Oberly, von Clay Township,  
in Lancaster County, zugetrieben, mit der Familie  
des Schulmeisters des Herrn Oberly in das  
Mennoniten-Verfammlungsgebaude zu Indianauau.  
Als die Familie nach Haus zurück kehrte, wurde  
der Hund vermißt, aber sie vermutheten, er sey  
nach Herrn Oberlys Wohnung gegangen, während  
die Familie des letzteren, in der Vermuthung, daß  
der Hund sich bey dem Schulmeister befinde, wo  
er sich öfters mehrere Tage lang aufgehalten hat-  
te, keine Besorgnis wegen ihm hegten. Es ver-  
gingen also mehrere Tage, ehe es bekannt wurde,  
daß der Hund verloren war. Eine allgemeine  
Nachforschung wurde darauf durch die Nachbarschaft  
angestellt, ohne das man die geringste Kunde von  
dem Hund erhalten konnte, und er wurde als ver-  
loren oder todt aufgegeben.  
Als aber die Person, welche den Schlüssel in  
Verwahrung hatte, das genannte Verfammlungs-  
gebaude am Morgen vom Sonntag den 13ten Juny  
öffnete, gewahrte er zu seinem Erstaunen den ver-  
mißten Hund, der zwar noch lebte, aber nicht  
vermög war auf seinen Füßen zu stehen. Er  
machte eine verzweifelte Anstrengung zur Thüre  
hinauszugehen, allein seine Kräfte versagten ihm,  
und nach diesem vergeblichen Versuch, wurde er auf  
eine gültige Weise aufgehoben und nach der Woh-  
nung des nächsten Nachbarn getragen, wo sich er  
gestützt und gepflegt wurde, und er erholte sich  
schon wieder an Fleisch und Thätigkeit.  
Es wird nicht alle vier Wochen Getreide in  
dem obengenannten Verfammlungsgebaude gehalten,  
und der Hund muß am Sonntag, wann er die  
Familie des Schulmeisters des Herrn Oberly  
dahin begleitet, darin eingeschlossen worden seyn,  
und er verließ darin ohne Wasser oder Nahrung  
von irgend einer Art während von 4 oder 5 Tagen.  
Das Verfammlungsgebaude ist von Stein erbaut,  
und die Thüre wird durch starke Ketten geschlossen,  
so daß es für Jemanden ganz dunkel ist, wenn die  
Thüre geschlossen ist; und das Haus wurde nicht  
aufgehoben vom Sonntag, den 13ten Juny, bis zum  
Sonntag den 15ten Juny, während welcher Zeit  
der Hund alle Nahrung entbehrte haben muß, in-  
dem sogar Wasser sich nicht in einem Verfam-  
mlungsgebaude befindet, welches bloß einmal in einem  
Monat besucht wird.

### Westchester Co., N. Y. — Hinrichtung

des Mergers Wilson.  
Der Mergers George Wilson, der Ermordung des  
Kapitän Palmer von Schooner „Candora Inge-  
na“ schuldig befunden, wurde gestern in White  
Plains, Westchester County, gehängt. Bis zum  
letzen Augenblicke behauptete er seine Unschuld  
und starb, ohne daß über die Tragödie etwas mehr  
aufgeklärt wurde, als was aus dem Verfahren  
ersah.

Vergan 1000 Menschen, unter ihnen viele Wei-  
ßer, waren bei der Hinrichtung anwesend. Vor  
einigen Wochen stellte sich Wilson wehrlos, in-  
dem er glaubte, daß ein Aufhänger nicht hin-  
genügt werde, als er sah, daß dies nichts half,  
wachte er sich an Scheriff Little sich bei dem Ge-  
richt für ihn zu verwenden, auf daß die Strafe  
in Gefangenhaft abgeändert werde. Er sagte,  
wenn er 500 hätte, würde er bald eine Abän-  
derung des Urtheils erlangen.  
Er hoffte fortwährend auf Bewandlung und  
wollte Nichts geben. Um 11 Uhr begannen  
die Vorbereitungen für die Hinrichtung. Der 12  
Jug hohe Galgen wurde in einem kleinen Hofe  
zwischen dem Gefängnisse und der Clerk's Office  
errichtet. Drei Militärscompagnien wurden be-  
ordnet, die Ordnung aufrecht zu erhalten, damit  
das neugierige Volk nicht die Ungezogen einströ-  
men, beim Eintreten in die Yard hatten die  
Wagen große Schwierigkeit, die Debarde auf-  
recht zu erhalten.  
Als Wilson unter den Galgen kam, fiel er auf  
die Knie und schien eine Weile mit empö-  
rten Augen zu beten. Darauf wurde er in  
eine Art gestrichelt, und seine Brust hob sich, als  
ob er zu athmen wollte, so daß man eine Zeit-  
lang glaubte, er sey am Sterben. Der Prediger  
Woodard trat vor und betete, Wilson wünschte  
keine weitere religiöse Belehrung und wünschte  
nur in Frieden und Ruhe zu sterben.  
Darauf begann Wilson wider Leben und der  
Nachrichter forderte ihn auf, die That zu bekennen,  
worauf Wilson sagte: „Ja, that es.“  
Der Scheriff Woodard trat sodann zu ihm  
und sagte: „George, kennst Du mich?“ Er er-  
widerte: „Ja, kannte Sie stets als einen Freund.“  
Ja sagte nicht, daß ich schuldig sei; ich wurde  
mißverstanden; ich bin unschuldig.“ Darauf  
wurde er gefragt, ob er etwas zu dem Publikum  
zu sagen habe, und er erwiderte: „Nein — laßt  
mich sterben.“ Darauf wurde er aufrechter,  
das Seil befestigt, die schwarze Kappe über sein  
Gesicht gezogen, und um 1 Uhr 16 Min. wurde  
das Seil durch den Arbeiter gebrochen, wobei  
ein Capt. Palmer's Leben zu nehmen, knippt, und  
das Seil zu durchfahren; die Gesichte fielen nie-  
der und Wilson wurde in die Höhe geweht geschmetzt.  
Als er in die Höhe fuhr, krümmte er sich fast  
ganz zusammen, worauf sein Körper wieder nie-  
derfiel. Da er ein sehr kräftiger Mann mit un-  
gewöhnlich starkem Halse war, so wurde dieser  
nicht gebrochen, sondern der Tod erfolgte durch  
Erstickung. Nach 3 Minuten zeigte sich keine  
Merksamer Bewegung mehr, und nach 4 Minuten er-  
folgte eine heftige Zuckung und der Valeschlag  
hielt auf.

Die Dokoren Ward und Fisher waren anwe-  
send, und nachdem Wilson 24 Minuten ge-  
gangen hatte, wurde er für todt erklärt. Die Leiche  
wurde abgehängt, in einen Sarg gelegt und in  
das Gefängniß geschafft, wo die Lezgte beauf-  
tragten, die goldene Batterie anzuwenden. Von  
dem früheren Leben Wilsons konnte man etwas  
ausgemittelt werden, und er vermög so sorgfältig,  
irgend Aufschlüsse über sich zu geben. Er gab  
sich für einen Katholiken aus.

### Ein Pferd gestohlen.

In der vorletzten Montag Nacht wurde Herr  
James C. Bledner, in Grete Township, Berks  
County, ein werthvolles Pferd gestohlen. Man  
schätzte dem Diebe nach, bis nach Chesnut Hill, in  
Montgomery County, wo alle Spur von ihm ver-  
loren ging. Der Dieb soll ein notorischer Räuber  
seyn, der bereits in fünfzehn Fällen zum Tode  
verurtheilt ist.

### Tödtliches Unglück.

Am Abend von heute vor acht Tagen fand ein  
Unfall bei der Fahrt eines Kindes der Frau  
Eliza M. Williams, wohnhaft in der Nord Venn  
Straße, Lancaster, während es vor der Hausthür  
im Spiel begriffen war, einen schnellen Tod.  
Es streuete an dem Schutze drei Gegenstände, die  
auf eine solche Weise, daß seine Wundstiche gegen  
den Kropf des Kindes sich, wodurch sein Tod in  
fünfzehn Minuten hernach herbeigeführt wurde.

### Ein Pferd gestohlen.

In der vorletzten Montag Nacht wurde Herr  
James C. Bledner, in Grete Township, Berks  
County, ein werthvolles Pferd gestohlen. Man  
schätzte dem Diebe nach, bis nach Chesnut Hill, in  
Montgomery County, wo alle Spur von ihm ver-  
loren ging. Der Dieb soll ein notorischer Räuber  
seyn, der bereits in fünfzehn Fällen zum Tode  
verurtheilt ist.

### Neueres von San Francisco und

Caracagua.  
Der „Granada“ und der „Daniel Webster“ in  
New-Orleans.  
1750,000 Chaler in Gold.  
Das Vignette-Comitee in Sitzung.  
Walker als Präsident deklariert.  
Arreste von Leuten und Wassen.  
Neu-Orleans, 26. Juli.  
Der Dampfer Daniel Webster von Minnawal  
und der Dampfer Granada von San Juan vom  
21. mit Nachrichten von Californien bis zum 15.  
kamen hier an.  
Der Dampfer Illinois fuhr am 19. nach Neu-  
York ab mit 81,750,000 in Gold.  
Der Vignette war ruhig. — Der Gesundheits-  
zustand von Minnawal schlecht.  
Die Ausfertigung in San Francisco hatte nicht  
aufgehört. Das Vignette-Comitee ist noch  
immer in Sitzung. Alle Wassen, welche die „Ge-  
setz- und Ordnungs“ Leute gesammelt hatten,  
wurden vom Comitee confiscirt und Hr. Dur-  
ce, ein Mitglied des Comitees, ist von den  
Staats-Autoritäten aretirt worden, auf die An-  
schuldigung der Plünderung hin, indem er eigentüm-  
lich Wägen weggenommen, die dem Staat ge-  
hört, und am Bord eines Schooners waren.  
Amter Verord von der Supreme Court wurde  
aretirt, weil er einen Polizeimann geschlagen, der  
bei dem Comitee in Dienst stand, während der-  
selbe eine Aretirung vornahm.  
Das Comitee scheint seine Macht fest begrün-  
det zu haben.  
Der Gouverneur ist nach wie vor in Sacra-  
mento.  
Die Nachrichten aus den Minen sind gut und  
ebenso wie die Ertragsausbeuten.  
Das Vernehmen des Congressgebildes Herbst in  
Washington hat große Indignation erregt.  
**Von Oregon.**  
Die Schärmling mit den Indianern dauern  
fort. Die Nachricht vom Tod des Col. Wright  
wird wiedererproben.

### Ein Pferd gestohlen.

In der vorletzten Montag Nacht wurde Herr  
James C. Bledner, in Grete Township, Berks  
County, ein werthvolles Pferd gestohlen. Man  
schätzte dem Diebe nach, bis nach Chesnut Hill, in  
Montgomery County, wo alle Spur von ihm ver-  
loren ging. Der Dieb soll ein notorischer Räuber  
seyn, der bereits in fünfzehn Fällen zum Tode  
verurtheilt ist.

### Neueres von San Francisco und

Caracagua.  
Der „Granada“ und der „Daniel Webster“ in  
New-Orleans.  
1750,000 Chaler in Gold.  
Das Vignette-Comitee in Sitzung.  
Walker als Präsident deklariert.  
Arreste von Leuten und Wassen.  
Neu-Orleans, 26. Juli.  
Der Dampfer Daniel Webster von Minnawal  
und der Dampfer Granada von San Juan vom  
21. mit Nachrichten von Californien bis zum 15.  
kamen hier an.  
Der Dampfer Illinois fuhr am 19. nach Neu-  
York ab mit 81,750,000 in Gold.  
Der Vignette war ruhig. — Der Gesundheits-  
zustand von Minnawal schlecht.  
Die Ausfertigung in San Francisco hatte nicht  
aufgehört. Das Vignette-Comitee ist noch  
immer in Sitzung. Alle Wassen, welche die „Ge-  
setz- und Ordnungs“ Leute gesammelt hatten,  
wurden vom Comitee confiscirt und Hr. Dur-  
ce, ein Mitglied des Comitees, ist von den  
Staats-Autoritäten aretirt worden, auf die An-  
schuldigung der Plünderung hin, indem er eigentüm-  
lich Wägen weggenommen, die dem Staat ge-  
hört, und am Bord eines Schooners waren.  
Amter Verord von der Supreme Court wurde  
aretirt, weil er einen Polizeimann geschlagen, der  
bei dem Comitee in Dienst stand, während der-  
selbe eine Aretirung vornahm.  
Das Comitee scheint seine Macht fest begrün-  
det zu haben.  
Der Gouverneur ist nach wie vor in Sacra-  
mento.  
Die Nachrichten aus den Minen sind gut und  
ebenso wie die Ertragsausbeuten.  
Das Vernehmen des Congressgebildes Herbst in  
Washington hat große Indignation erregt.  
**Von Oregon.**  
Die Schärmling mit den Indianern dauern  
fort. Die Nachricht vom Tod des Col. Wright  
wird wiedererproben.

### Ein Pferd gestohlen.

In der vorletzten Montag Nacht wurde Herr  
James C. Bledner, in Grete Township, Berks  
County, ein werthvolles Pferd gestohlen. Man  
schätzte dem Diebe nach, bis nach Chesnut Hill, in  
Montgomery County, wo alle Spur von ihm ver-  
loren ging. Der Dieb soll ein notorischer Räuber  
seyn, der bereits in fünfzehn Fällen zum Tode  
verurtheilt ist.

### Ein Pferd gestohlen.

In der vorletzten Montag Nacht wurde Herr  
James C. Bledner, in Grete Township, Berks  
County, ein werthvolles Pferd gestohlen. Man  
schätzte dem Diebe nach, bis nach Chesnut Hill, in  
Montgomery County, wo alle Spur von ihm ver-  
loren ging. Der Dieb soll ein notorischer Räuber  
seyn, der bereits in fünfzehn Fällen zum Tode  
verurtheilt ist.

de. Er wurde berufen wegen seines wohl geprüf-  
ten allgemeinen Eigenschaften, und nicht wegen ir-  
gend einer Anzueichnung, die er sich erworben hat-  
te als ein Diplomatiker oder Staatsmann; und  
hier hält der Bericht wiederum gut. Wash-  
ington wurde verächtlich behandelt von den Män-  
nern von Routine, wurde gekocht und angegriffen  
von den Tories seiner Zeit als ein Soldat, welcher  
noch nie einen Heerhaufen im Schlachtfeld aufge-  
stellt hatte, bis seine Energie und Gehuld sie alle  
aus demselben trieben. Die nämliche Art von  
Angriffen wird nun auf Fremont gemacht, die,  
wie wir hoffen, auf die nämliche eindrucksvolle  
Weise werden beantwortet werden. Die Freunde  
von Washington wollten freise, daß er durch die  
göttliche Vorsehung besonders tüchtig gemacht und  
erhalten wurde, um das Haupt der Nation zu  
werden, wie der Ehem. Samuel Davis es aus-  
drückt, daß die „göttliche Vorsehung ihn hierher  
auf eine so merkwürdige Weise erhalten hatte für  
irgend einen wichtigen Dienst für sein Vaterland.“  
Die nämliche Erwartung, die beinahe zu einer  
Erhebung geworden, ist seit Jahren von den Freun-  
den von Fremont gehegt worden. Dr. Robert-  
son, sein früherer Lehrer, hat diesbezüglich ausgepro-  
chen in der Vorrede zu seiner Ausgabe der Anaabiss,  
„Von solcher Art, meine jungen Freunde, ist eine  
unvollständige Skizze meines einst geliebten und  
geschätzten Schülers, welcher noch emporsiegen  
mag, um das Haupt dieser großen und wachsenden  
Republik zu werden. Mein Gebet ist, daß er stets  
gegen Krieg, Ungeheuchelt und Unterdrückung  
von jeder Art sein Man, ein Segen für sein Vater-  
land, und ein Mutler jeder edlen Tugend für die  
ganze Welt.“ Washington wurde an die Spitze  
der Armee berufen im Alter von vier und vierzig  
Jahren, und wenn Colonel Fremont den vier-  
zehnten März erleben sollte, so erwarten wir zu-  
verlässlich, die fonderbare Vergleichung so weit  
vervollständigt zu sehen.

### Neueres von Californien.

Antanz des Dampfers „Albino.“  
81,650,000 Gold.  
Neu-Orleans, 27. Juli. Der Dampfer  
„Albino“ kam heute Nachmittag von Minnawal  
hier an mit der Californischen Post bis zum  
15ten und 81,650,000 in Gold.  
Der Dampfer fuhr am 19. nach Neu-  
York ab mit 81,750,000 in Gold.  
Der Vignette war ruhig. — Der Gesundheits-  
zustand von Minnawal schlecht.  
Die Ausfertigung in San Francisco hatte nicht  
aufgehört. Das Vignette-Comitee ist noch  
immer in Sitzung. Alle Wassen, welche die „Ge-  
setz- und Ordnungs“ Leute gesammelt hatten,  
wurden vom Comitee confiscirt und Hr. Dur-  
ce, ein Mitglied des Comitees, ist von den  
Staats-Autoritäten aretirt worden, auf die An-  
schuldigung der Plünderung hin, indem er eigentüm-  
lich Wägen weggenommen, die dem Staat ge-  
hört, und am Bord eines Schooners waren.  
Amter Verord von der Supreme Court wurde  
aretirt, weil er einen Polizeimann geschlagen, der  
bei dem Comitee in Dienst stand, während der-  
selbe eine Aretirung vornahm.  
Das Comitee scheint seine Macht fest begrün-  
det zu haben.  
Der Gouverneur ist nach wie vor in Sacra-  
mento.  
Die Nachrichten aus den Minen sind gut und  
ebenso wie die Ertragsausbeuten.  
Das Vernehmen des Congressgebildes Herbst in  
Washington hat große Indignation erregt.  
**Von Oregon.**  
Die Schärmling mit den Indianern dauern  
fort. Die Nachricht vom Tod des Col. Wright  
wird wiedererproben.

Neueres von Californien.  
Antanz des Dampfers „Albino.“  
81,650,000 Gold.  
Neu-Orleans, 27. Juli. Der Dampfer  
„Albino“ kam heute Nachmittag von Minnawal  
hier an mit der Californischen Post bis zum  
15ten und 81,650,000 in Gold.  
Der Dampfer fuhr am 19. nach Neu-  
York ab mit 81,750,000 in Gold.  
Der Vignette war ruhig. — Der Gesundheits-  
zustand von Minnawal schlecht.  
Die Ausfertigung in San Francisco hatte nicht  
aufgehört. Das Vignette-Comitee ist noch  
immer in Sitzung. Alle Wassen, welche die „Ge-  
setz- und Ordnungs“ Leute gesammelt hatten,  
wurden vom Comitee confiscirt und Hr. Dur-  
ce, ein Mitglied des Comitees, ist von den  
Staats-Autoritäten aretirt worden, auf die An-  
schuldigung der Plünderung hin, indem er eigentüm-  
lich Wägen weggenommen, die dem Staat ge-  
hört, und am Bord eines Schooners waren.  
Amter Verord von der Supreme Court wurde  
aretirt, weil er einen Polizeimann geschlagen, der  
bei dem Comitee in Dienst stand, während der-  
selbe eine Aretirung vornahm.  
Das Comitee scheint seine Macht fest begrün-  
det zu haben.  
Der Gouverneur ist nach wie vor in Sacra-  
mento.  
Die Nachrichten aus den Minen sind gut und  
ebenso wie die Ertragsausbeuten.  
Das Vernehmen des Congressgebildes Herbst in  
Washington hat große Indignation erregt.  
**Von Oregon.**  
Die Schärmling mit den Indianern dauern  
fort. Die Nachricht vom Tod des Col. Wright  
wird wiedererproben.

### Neueres von Californien.

Antanz des Dampfers „Albino.“  
81,650,000 Gold.  
Neu-Orleans, 27. Juli. Der Dampfer  
„Albino“ kam heute Nachmittag von Minnawal  
hier an mit der Californischen Post bis zum  
15ten und 81,650,000 in Gold.  
Der Dampfer fuhr am 19. nach Neu-  
York ab mit 81,750,000 in Gold.  
Der Vignette war ruhig. — Der Gesundheits-  
zustand von Minnawal schlecht.  
Die Ausfertigung in San Francisco hatte nicht  
aufgehört. Das Vignette-Comitee ist noch  
immer in Sitzung. Alle Wassen, welche die „Ge-  
setz- und Ordnungs“ Leute gesammelt hatten,  
wurden vom Comitee confiscirt und Hr. Dur-  
ce, ein Mitglied des Comitees, ist von den  
Staats-Autoritäten aretirt worden, auf die An-  
schuldigung der Plünderung hin, indem er eigentüm-  
lich Wägen weggenommen, die dem Staat ge-  
hört, und am Bord eines Schooners waren.  
Amter Verord von der Supreme Court wurde  
aretirt, weil er einen Polizeimann geschlagen, der  
bei dem Comitee in Dienst stand, während der-  
selbe eine Aretirung vornahm.  
Das Comitee scheint seine Macht fest begrün-  
det zu haben.  
Der Gouverneur ist nach wie vor in Sacra-  
mento.  
Die Nachrichten aus den Minen sind gut und  
ebenso wie die Ertragsausbeuten.  
Das Vernehmen des Congressgebildes Herbst in  
Washington hat große Indignation erregt.  
**Von Oregon.**  
Die Schärmling mit den Indianern dauern  
fort. Die Nachricht vom Tod des Col. Wright  
wird wiedererproben.

### Neueres von Californien.

Antanz des Dampfers „Albino.“  
81,650,000 Gold.  
Neu-Orleans, 27. Juli. Der Dampfer  
„Albino“ kam heute Nachmittag von Minnawal  
hier an mit der Californischen Post bis zum  
15ten und 81,650,000 in Gold.  
Der Dampfer fuhr am 19. nach Neu-  
York ab mit 81,750,000 in Gold.  
Der Vignette war ruhig. — Der Gesundheits-  
zustand von Minnawal schlecht.  
Die Ausfertigung in San Francisco hatte nicht  
aufgehört. Das Vignette-Comitee ist noch  
immer in Sitzung. Alle Wassen, welche die „Ge-  
setz- und Ordnungs“ Leute gesammelt hatten,  
wurden vom Comitee confiscirt und Hr. Dur-  
ce, ein Mitglied des Comitees, ist von den  
Staats-Autoritäten aretirt worden, auf die An-  
schuldigung der Plünderung hin, indem er eigentüm-  
lich Wägen weggenommen, die dem Staat ge-  
hört, und am Bord eines Schooners waren.  
Amter Verord von der Supreme Court wurde  
aretirt, weil er einen Polizeimann geschlagen, der  
bei dem Comitee in Dienst stand, während der-  
selbe eine Aretirung vornahm.  
Das Comitee scheint seine Macht fest begrün-  
det zu haben.  
Der Gouverneur ist nach wie vor in Sacra-  
mento.  
Die Nachrichten aus den Minen sind gut und  
ebenso wie die Ertragsausbeuten.  
Das Vernehmen des Congressgebildes Herbst in  
Washington hat große Indignation erregt.  
**Von Oregon.**  
Die Schärmling mit den Indianern dauern  
fort. Die Nachricht vom Tod des Col. Wright  
wird wiedererproben.

### Neueres von Californien.

Antanz des Dampfers „Albino.“  
81,650,000 Gold.  
Neu-Orleans, 27. Juli. Der Dampfer  
„Albino“ kam heute Nachmittag von Minnawal  
hier an mit der Californischen Post bis zum  
15ten und 81,650,000 in Gold.  
Der Dampfer fuhr am 19. nach Neu-  
York ab mit 81,750,000 in Gold.  
Der Vignette war ruhig. — Der Gesundheits-  
zustand von Minnawal schlecht.  
Die Ausfertigung in San Francisco hatte nicht  
aufgehört. Das Vignette-Comitee ist noch  
immer in Sitzung. Alle Wassen, welche die „Ge-  
setz- und Ordnungs“ Leute gesammelt hatten,  
wurden vom Comitee confiscirt und Hr. Dur-  
ce, ein Mitglied des Comitees, ist von den  
Staats-Autoritäten aretirt worden, auf die An-  
schuldigung der Plünderung hin, indem er eigentüm-  
lich Wägen weggenommen, die dem Staat ge-  
hört, und am Bord eines Schooners waren.  
Amter Verord von der Supreme Court wurde  
aretirt, weil er einen Polizeimann geschlagen, der  
bei dem Comitee in Dienst stand, während der-  
selbe eine Aretirung vornahm.  
Das Comitee scheint seine Macht fest begrün-  
det zu haben.  
Der Gouverneur ist nach wie vor in Sacra-  
mento.  
Die Nachrichten aus den Minen sind gut und  
ebenso wie die Ertragsausbeuten.  
Das Vernehmen des Congressgebildes Herbst in  
Washington hat große Indignation erregt.  
**Von Oregon.**  
Die Schärmling mit den Indianern dauern  
fort. Die Nachricht vom Tod des Col. Wright  
wird wiedererproben.

### Neueres von Californien.

Antanz des Dampfers „Albino.“  
81,650,000 Gold.  
Neu-Orleans, 27. Juli. Der Dampfer  
„Albino“ kam heute Nachmittag von Minnawal  
hier an mit der Californischen Post bis zum  
15ten und 81,650,000 in Gold.  
Der Dampfer fuhr am 19. nach Neu-  
York ab mit 81,750,000 in Gold.  
Der Vignette war ruhig. — Der Gesundheits-  
zustand von Minnawal schlecht.  
Die Ausfertigung in San Francisco hatte nicht  
aufgehört. Das Vignette-Comitee ist noch  
immer in Sitzung. Alle Wassen, welche die „Ge-  
setz- und Ordnungs“ Leute gesammelt hatten,  
wurden vom Comitee confiscirt und Hr. Dur-  
ce, ein Mitglied des Comitees, ist von den  
Staats-Autoritäten aretirt worden, auf die An-  
schuldigung der Plünderung hin, indem er eigentüm-  
lich Wägen weggenommen, die dem Staat ge-  
hört, und am Bord eines Schooners waren.  
Amter Verord von der Supreme Court wurde  
aretirt, weil er einen Polizeimann geschlagen, der  
bei dem Comitee in Dienst stand, während der-  
selbe eine Aretirung vornahm.  
Das Comitee scheint seine Macht fest begrün-  
det zu haben.  
Der Gouverneur ist nach wie vor in Sacra-  
mento.  
Die Nachrichten aus den Minen sind gut und  
ebenso wie die Ertragsausbeuten.  
Das Vernehmen des Congressgebildes Herbst in  
Washington hat große Indignation erregt.  
**Von Oregon.**  
Die Schärmling mit den Indianern dauern  
fort. Die Nachricht vom Tod des Col. Wright  
wird wiedererproben.

### Neueres von Californien.

Antanz des Dampfers „Albino.“  
81,650,000 Gold.  
Neu-Orleans, 27. Juli. Der Dampfer  
„Albino“ kam heute Nachmittag von Minnawal  
hier an mit der Californischen Post bis zum  
15ten und 81,650,000 in Gold.  
Der Dampfer fuhr am 19. nach Neu-  
York ab mit 81,750,000 in Gold.  
Der Vignette war ruhig. — Der Gesundheits-  
zustand von Minnawal schlecht.  
Die Ausfertigung in San Francisco hatte nicht  
aufgehört. Das Vignette-Comitee ist noch  
immer in Sitzung. Alle Wassen, welche die „Ge-  
setz- und Ordnungs“ Leute gesammelt hatten,  
wurden vom Comitee confiscirt und Hr. Dur-  
ce, ein Mitglied des Comitees, ist von den  
Staats-Autoritäten aretirt worden, auf die An-  
schuldigung der Plünderung hin, indem er eigentüm-  
lich Wägen weggenommen, die dem Staat ge-  
hört, und am Bord eines Schooners waren.  
Amter Verord von der Supreme Court wurde  
aretirt, weil er einen Polizeimann geschlagen, der  
bei dem Comitee in Dienst stand, während der-  
selbe eine Aretirung vornahm.  
Das Comitee scheint seine Macht fest begrün-  
det zu haben.  
Der Gouverneur ist nach wie vor in Sacra-  
mento.  
Die Nachrichten aus den Minen sind gut und  
ebenso wie die Ertragsausbeuten.  
Das Vernehmen des Congressgebildes Herbst in  
Washington hat große Indignation erregt.  
**Von Oregon.**  
Die Schärmling mit den Indianern dauern  
fort. Die Nachricht vom Tod des Col. Wright  
wird wiedererproben.

### Neueres von Californien.

Antanz des Dampfers „Albino.“  
81,650,000 Gold.  
Neu-Orleans, 27. Juli. Der Dampfer  
„Albino“ kam heute Nachmittag von Minnawal  
hier an mit der Californischen Post bis zum  
15ten und 81,650,000 in Gold.  
Der Dampfer fuhr am 19. nach Neu-  
York ab mit 81,750,000 in Gold.  
Der Vignette war ruhig. — Der Gesundheits-  
zustand von Minnawal schlecht.  
Die Ausfertigung in San Francisco hatte nicht  
aufgehört. Das Vignette-Comitee ist noch  
immer in Sitzung. Alle Wassen, welche die „Ge-  
setz- und Ordnungs“ Leute gesammelt hatten,  
wurden vom Comitee confiscirt und Hr. Dur-  
ce, ein Mitglied des Comitees, ist von den  
Staats-Autoritäten aretirt worden, auf die An-  
schuldigung der Plünderung hin, indem er eigentüm-  
lich Wägen weggenommen, die dem Staat ge-  
hört, und am Bord eines Schooners waren.  
Amter Verord von der Supreme Court wurde  
aretirt, weil er einen Polizeimann geschlagen, der  
bei dem Comitee in Dienst stand, während der-  
selbe eine Aretirung vornahm.<